

**WeltTrends 1 / 2012 (Nr. 82)**  
**Information zum neuen Heft**

Hoch lebe die Demokratie! So schallte es durch die Hallen der Politikwissenschaft der frühen 1990er-Jahre. Demokratisierungswellen schienen ungebrochen an Land zu schwappen. Heute setzt sich, entgegen vielen Erwartungen, die Tendenz zum **Autoritarismus im 21. Jahrhundert** zunehmend durch – als ein globales Phänomen. Die Antworten, die politische Regime auf alte und neue Herausforderungen geben, sind immer weniger demokratischer und immer mehr autoritärer Natur, mal offen, mal schleichend. Es geht in diesem Heft um jenen sich weltweit verstärkenden Hang zu autoritären Lösungen, von Nordkorea und China über Russland, Mitteleuropa und den Nahen Osten bis nach Südamerika. Mit diesem globalen Blick geben unsere Autoren der hiesigen Debatte zum Autoritarismus neue Impulse und Orientierung.

Der *WeltBlick* zeigt Länder in (Bürger-)Bewegung: In **Chile** protestieren immer mehr Menschen für ein gerechteres und besseres Bildungssystem. Fast ein Jahr nach der Jasminrevolution siegte bei den ersten freien Wahlen nach 23 Jahren in **Tunesien** eine islamistische Partei und bei den Nachbarn **Afghanistans** geht die Angst vor einer „islamistischen Bedrohung“ um.

Unser **Forum** führt die Diskussion des letzten Heftes zur atomaren Abrüstung weiter: U. a. zeigt Rolf Mützenich, MdB, „wie wir lernen, auf die Bombe zu verzichten“. Ob US-Präsident Obama diese Entwicklung noch maßgebend mitbestimmen wird, hängt von der nächsten Wahl ab. Unsere **Analyse** zeigt eine Präsidentschaft am Scheitelpunkt und Ulrich K. Preuß plädiert im **Kommentar** für das Lernen aus der Krise, für mehr Demokratie in der EU.

Neben der **LipGlosse** und dem **Zwischenruf** runden Konferenzberichte und unser Literaturteil das aktuelle Heft ab. **Wiedergelsen** diesmal: „Ein autoritäres Regime: Der Fall Spanien“ von Juan J. Linz, dem Altmeister der internationalen Autoritarismusforschung.

**Thema: Autoritarismus im 21. Jahrhundert**

Im aktuellen Thema geht es um eine Entwicklung, die sich seit einiger Zeit global abzeichnet: die Tendenz zum Autoritären. Bereits vor Jahren hatte Ralf Dahrendorf hinsichtlich des Charakters dieses Jahrhunderts formuliert: „Ein Jahrhundert des Autoritarismus ist keineswegs die unwahrscheinlichste Prognose für das 21. Jahrhundert.“ Eine nüchterne Bilanz des ersten Jahrzehnts zeigt: Autoritäre Regime bzw. autoritäre Lösungen sind eine bevorzugte, weitverbreitete politische Antwort auf soziale, wirtschaftliche und politische Fragen.

Um die notwendige Basis für die Diskussion dieses Themas zu legen, erinnert Raimund Krämer (Potsdam) an die theoretischen Debatten der 1950er- und 1960er-Jahre, wobei der Name Juan J. Linz, dessen 85. Geburtstag u. a. Anlass für dieses Heft ist, im Zentrum steht. Auch Mark Thompson (Hong Kong) bezieht sich in seiner Analyse ostasiatischer autoritärer Regime auf Linz und untersucht die Gründe für die andauernde Stabilität dieser Herrschaftsform.

Unverrückbar erscheint ebenfalls der Autoritarismus eines Vladimir Putin. Dieter Segert (Wien) untersucht die Demokratieblockaden in Russland. Während dieser Staat bisher nicht den Übergang zur Demokratie schaffte, schien es in Süd- und Mittelamerika Ende der 1980er-Jahre Hoffnung zu geben. Luis E. González (Uruguay) verdeutlicht jedoch die stabile Instabilität dieser Demokratien.

Mit dem Finger auf andere zu zeigen, ist immer leicht. Doch auch inmitten Europas existiert das Autoritäre. Erhard Crome (Potsdam) analysiert die autoritäre Neuordnung Ungarns. Aber sieht die Zukunft für die Demokratie wirklich so finster aus? Oliver Schlumberger (Tübingen) fragt, ob der arabische Frühling der Aufbruch einer ganzen Region weg vom Autoritären sein könnte.

### ***WeltBlick: Bildungsrevolution in Chile, Tunesien nach den Wahlen und Afghanistans besorgte Nachbarn***

Weltweit brodeln es, Bürger gehen auf die Straße. In **Chile** will man sich die Ungerechtigkeiten des Bildungssystems nicht länger gefallen lassen. Nur wer zahlt, darf lernen – dagegen wehrt sich vor allem die Jugend öffentlichkeitswirksam mit aller Macht. Leonor Abujatum fragt: Wird die chilenische Regierung weiterhin mit Knüppeln auf Demonstranten einschlagen oder endlich einlenken?

In **Tunesien** begann der arabische Frühling. Mit den ersten freien Wahlen nach 23 Jahren setzte dieses Land im Oktober 2011 weiterhin Maßstäbe für eine ernsthafte demokratische Entwicklung in der Region. In Tunis spürt man den Geist der neuen Freiheit und Matthieu Voss wagt einen Blick in die Zukunft.

In den Debatten und Szenarien über **Afghanistan** nach 2014 steht die „islamistische Bedrohung“ im Zentrum. Arne Seifert hält diese Logik für verhängnisvoll. Bei der Herstellung eines vernünftigen Verhältnisses mit dem politischen Islam in säkularen Ländern könnte die OSZE als eurasische Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit einen wichtigen internationalen Rahmen darstellen.

### **Forum: Atomare Abrüstung**

Gerry Woops These, dass Abrüstung politisch gewollt werden muss, kann man unterschreiben. In seiner Replik setzt er sich mit den Beiträgen von Martin Senn und Markus Kornprobst (*WeltTrends* 81) auseinander.

Rolf Mützenich, MdB und außenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, analysiert die Zukunft der nuklearen Weltordnung. Auch für ihn steht der politische Wille auf dem Weg zu Global Zero an zentraler Stelle. Können wir lernen, auf die Bombe zu verzichten?

### **Analyse: Lame Duck Obama?**

Der Wahlkampf in den USA ist bereits angelaufen. Wird Obama seine Präsidentschaft fortsetzen können? Florian Böller und Sebastian Werle (beide Kaiserslautern) ziehen Bilanz aus der bisherigen Amtszeit des 44. US-Präsidenten. Ist angesichts der fehlenden Kompromissfähigkeit im politischen System seine Präsidentschaft gescheitert oder verbleiben dem Regierungschef Gestaltungsspielräume zur Umsetzung wichtiger Vorhaben?

Das aktuelle Heft in seiner Gesamtheit ist eine Referenz an den Meister der Autoritarismusforschung, an Juan José Linz, zu dessen 85. Geburtstag. Die Beiträge dieser Ausgabe zeigen, dass seine Gedanken über moderne autoritäre Regime, vor über 40 Jahren formuliert, auch für die Vermessung der politischen Welt des 21. Jahrhunderts sinnvoll und anregend zugleich sein können.

**Das neue *WeltTrends*-Heft erscheint Ende Januar 2012.**